

2016-01-27

# Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2040



## Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 29.09.2015

**Sitzungsbeginn:** 16:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 19:45 Uhr  
**Sitzungsort:** Raum 228, Rathaus Dessau

**Es fehlten:**

**Polizeirevier**

Stamm, Susann

**Stadtsporthund Dessau e.V.**

Fritzsche, Frank

**Diakonisches Werk**

Rüdiger, Mandy

**Fraktion der CDU**

Bier, Ottmar

**Behindertenverband Dessau e. V.**

Schumann, Marion

**Ausländerbeauftragter**

Ibanez Vaca, Harold

**Jobcenter SGB II/Arge**

Huth, Martina

**Jüdische Gemeinde**

Richter, Renate

**Fraktion Pro Dessau-Roßlau**

Schwierz, Iris

**Evangelische Landeskirche**

Sylvester, Lutz-Michael

Wittmann, Isabel

**Stadtelternbeirat**

Lang, Jennifer

**Lebenshilfe Dessau e.V.**

Priebe, Daniele

**St. Johannis GmbH**

Theune, Claudia

## Öffentliche Tagesordnungspunkte

### **1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

**Herr Hoffmann** eröffnete die Sitzung und begrüßte alle anwesenden Mitglieder und Gäste. Er stellte die form- und fristgerechte Ladung nebst Unterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 10 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

### **2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

Bevor Herr Hoffmann die vorliegende Tagesordnung zur Abstimmung brachte bat Herr Meiling darum, eine persönliche Erklärung abzugeben.

**Herr Meiling** informierte darüber, dass der Stadelternbeirat in der letzten Woche einen neuen Vorstand gewählt hat. Er hatte sich nicht wieder zur Wahl gestellt. Dies hat aber mit dem Alter seiner Kinder zu tun. Als neuer Vertreter für den JHA hat der Vorstand Herrn Olaf Schieke benannt, der heute auch anwesend ist. Abschließend bedankte sich Herr Meiling für die gute Zusammenarbeit im JHA.

**16:33 Uhr Herr Geier kommt, damit sind jetzt 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.**

Im Anschluss fragte Herr Hoffmann an, ob es Ergänzungen zur vorliegenden Tagesordnung gibt. Dies war nicht der Fall. Herr Hoffmann bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: 11 / 0 / 0**

### **3 Genehmigung der Niederschrift vom 25.08.2015**

Herr Hoffmann schlug vor, die Bestätigung der Niederschrift vom 25.08.2015 zurückzustellen, da einige Passagen aus der Niederschrift noch ergänzt werden müssen. Die Ausschussmitglieder stimmen diesem Vorschlag mehrheitlich zu.

### **4 Offene Beschlüsse**

**Frau Förster:** Seitens der Verwaltung gibt es keine offenen Beschlüsse. Sie möchte die Ausschussmitglieder aber darüber informieren, dass die Richtlinie zur Kindertagespflege am 23.09.2015 im Stadtrat mit 36 / 0 / 1 Stimmen beschlossen wurde.

## **5 Einwohnerfragestunde ca. 16:40 Uhr**

Es gab keine Anfragen zu diesem TOP.

## **6 Wiedervorlageliste**

Zur Wiedervorlageliste gab es keine weiteren Ergänzungen.

## **7 Informationsvorlagen**

### **7.1 „Synergien vor Ort“ – Analyse und Ausrichtung der Kooperation von öffentlichen Einrichtungen und zivilgesellschaftlichen Akteuren in der Jugendhilfe Vorlage: IV/045/2015/V-51**

**Frau Förster** informierte zunächst, dass der JHA heute über dieses Projekt informiert werden soll. Dazu sind heute auch zwei Vertreter der Bertelsmann-Stiftung anwesend. Sie werden über die weitere Verfahrens- und Vorgehensweise informieren.

**16:40 Uhr Herr Gelies kommt, damit sind jetzt 12 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.**

Frau Pfaff (Projektmanagerin) und Herr Koop (Projektleiter) stellten im Rahmen einer Präsentation das Projekt vor und gaben Erläuterungen dazu. Schwerpunkte der Präsentation waren:

#### Das Projekt „Synergien vor Ort“

Die Ziele,  
der Ansatz,  
das Vorgehen,  
die Laufzeit

#### Partnerkommunen – Was haben wir vor?

Bestehende Verfahren und Angebote aufnehmen  
Herausforderungen und Ziele aus Sicht aller Akteure ermitteln  
Standardisierbare Instrumente entwickeln  
Wirkungsmotoring erproben  
Erfahrungen mit anderen Kommunen teilen

#### Bisherige Kooperationspartner

Pakt für Pirmasens  
Ziel: Vier bis sechs Kommunen und gemeinnützige Organisationen

#### Die nächsten Schritte:

Oktober 2015	Vereinbarung zur Zusammenarbeit Erstellung kurzer Filmportraits (für Auftaktveranstaltung und Internet)
16.11.2015	Auftaktveranstaltung in Hannover
Nov. 2015	Start der Erhebung des Status Quo, der Ziele und Herausforderungen (durch Forschungsinstitut)

Mai 2016	Vorstellung der Ergebnisse, Diskussion und Beschluss über weiteres Vorgehen
Juni 2016	Umsetzung, Implementierung von Instrumenten, Studienreisen, Austauschworkshops zwischen Partnerkommunen

Ansprechpartnerin:

**Frau Elisabeth Pfaff** – Projektmanagerin

Schwerpunkte aus der Diskussion:

**Herr Meiling:** Mit diesem Thema rennt man bei ihm offene Türen ein.

**Herr Adamek:** Er findet das Projekt gut, wenn eine gewisse Nachhaltigkeit entsteht.

Auf Nachfrage der Ausschussmitglieder:

- Warum wurde gerade Dessau-Roßlau ausgewählt?
- Entstehen Kosten?
- Aufwand der Beteiligten vor Ort?
- IT-Lösungen?

**Frau Pfaff/Herr Koop:**

- Das Jugendamt war bereits schon einmal Projektpartner und dabei hat man sehr gute Erfahrungen gemacht.
- Kosten entstehen der Stadt Dessau-Roßlau keine.
- Der Aufwand wird ca. 20 Tage vor Ort betragen.
- Mögliche IT-Lösungen sollen einfach und nutzerfreundlich für den Endverbraucher sein, z. B in Form eines Atlases. Nachhaltigkeit dahingehend, dass die Möglichkeit einer Weiterentwicklung besteht.

**Herr Semper:** Er unterstützt dieses Projekt vorbehaltlos. Die Ergebnisse des Projektes könnten eine wichtige Rolle bei der zukünftigen Finanzierung spielen. Die Umverteilung der Mittel könnte neu strukturiert werden.

**Herr Geier:** In der Zusammenarbeit Kommune und Zivilgesellschaft ist noch Luft nach oben vorhanden.

**Herr Giese-Rehm:** Das die Verwaltung der Hauptansprechpartner ist generell richtig. Er gibt die Anregung, einen Begleitausschuss zum Projekt zu bilden.

**Frau Förster:** Die Ergebnisse des Projektes sollten auch für die weitere Fortschreibung der Jugendhilfeplanung berücksichtigt werden. Jede Kommune hat das Recht, die Kinder- und Jugendarbeit entsprechend ihrer Möglichkeiten zu gestalten.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

## 8 Beschlussfassungen

### 8.1 Fortschreibung der Jugendhilfeplanung - Fachplan für die "Familienunterstützenden und -ersetzenden Hilfen" Vorlage: BV/209/2015/V-51

Frau Förster führte kurz in die Vorlage.

Es ist der 3. Fachplan der jetzt fortgeschrieben werden soll. Mit dem Konzept ist die Methodik und Herangehensweise dargestellt. Des Weiteren sollen heute auch die Mitglieder der AG gewählt werden, die sich aus Verwaltung, 3 Mitgliedern aus den Fraktionen des JHA und Vertretern von 3 anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe, die im Bereich der familienunterstützenden und –ersetzenden Hilfen tätig sind, zusammensetzen.

Auf Nachfrage von **Herrn Geier** ob Träger- oder Personenwahl erfolgt informierte **Frau Förster**, dass eine Trägerwahl erfolgt.

Aus den Fraktionen haben insgesamt 3 Vertreter ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in der AG erklärt, so dass hier keine Wahl erforderlich ist. Aus den Reihen der freien Träger liegen insgesamt 6 Bereitschaftserklärungen vor. Hier ist eine Wahl erforderlich. Es wurde eine geheime Wahl erwünscht. Für den Wahlvorgang wurden entsprechende Stimmzettel vorbereitet. Frau Falkensteiner und Herr Wegener erklärten sich bereit, die Verteilung und Auszählung der Stimmzettel vorzunehmen. Es sind 12 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Gewählt sind die 3 Träger, die die meisten Stimmen erhalten. Jedes stimmberechtigte Mitglied hat 3 Stimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los. Diesen Vorgang würde Herr Hoffmann vornehmen.

Zum Konzept gab es von Herrn Nahlik noch einen Änderungsvorschlag. Seite 4 wird der Absatz „Trägerbeteiligung und Beschlussfassung“ wie folgt ergänzt: *„Dafür werden die Stellungnahmen der freien Träger abgewogen und soweit geboten im Fachplan verankert.“*

**Frau Förster: Sie sagte zu, dass dieser Satz noch beigefügt wird. Auch seitens der Ausschussmitglieder, auf Nachfrage von Herrn Hoffmann, gab es zum Änderungsantrag keinen Widerspruch.**

Eine Abstimmung zum Änderungsantrag von Herrn Nahlik erfolgte nicht.

Nach Auszählung der Stimmen verkündete Herr Hoffmann folgendes Wahlergebnis:

DRK Kreisverband Dessau	8 Stimmen
Diakonisches Werk im Kirchenkreis Dessau	5 Stimmen
Der Paritätische	9 Stimmen
St. Johannis GmbH	4 Stimmen
AWO Kreisverband Wittenberg	1 Stimme
Verein für Straffälligen –und Gefährdetenhilfe	9 Stimmen

Damit sind der Verein für Straffälligen –und Gefährdetenhilfe, der Paritätische und

der DRK Kreisverband Dessau in die AG gewählt.

Herr Hoffmann bat um Abstimmung zur Vorlage.

**Abstimmungsergebnis: 12 / 0 / 0**

Herr Wegener ergänzte noch, dass die erste Beratung der AG am 29. Oktober 2015, in der Zeit von 09:00 – 11:00 Uhr stattfindet.

**8.2 Anerkennung des Vereins „Ölmühle e. V. Roßlau“ als Träger der freien Jugendhilfe  
Vorlage: BV/252/2015/JHA**

**Frau Förster:** Die vorliegende BV zur Anerkennung des Vereins als freier Träger der Jugendhilfe, wurde durch die Verwaltung geprüft und liegt dem JHA zur Beschlussfassung vor.

Herr Giese-Rehm als Vorsitzender des Vereins wird sich wegen Befangenheit nicht an der Diskussion beteiligen.

**Herr George:** Er stellt folgenden Änderungsantrag.  
Der Beschlussvorschlag soll wie folgt lauten:

*„Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Anerkennung des „Ölmühle e. V.“ Roßlau als Träger der freien Jugendhilfe“.*

Durch Frau Förster und auch weiteren Ausschussmitgliedern, wurde dieser Beschlussvorschlag kritisch betrachtet.

**Frau Förster:** Mit diesem Beschlussvorschlag würde man pauschal die Anerkennung für alle Teilbereiche der Jugendhilfe beschließen. Dafür müssen aber die personellen Voraussetzungen vorliegen. Im Falle der Ölmühle e. V. ist dies nicht der Fall. Der Träger hat jederzeit die Möglichkeit, wenn die personellen Voraussetzungen vorliegen, für weitere Teilbereiche die Anerkennung zu beantragen.

Dem schlossen sich auch **Herr Adamek** und **Frau Zeige** an. Man wolle nicht wieder den Fehler begehen, etwas zu beschließen, wo man sich womöglich in der nächsten Sitzung mit dem Widerspruch des Oberbürgermeisters auseinander setzen muss.

**Herr Nahlik:** Er merkte an, dass eine Einschränkung der Anerkennung auf bestimmte Handlungsfelder im Jugendhilferecht gemäß § 75 SGB VIII, insbesondere auf Grund des in Abs. 1 gegebenen Bezugs auf § 1 SGB VIII, nicht vorgesehen ist.

**Herr Semper:** Die Beschlussvorlage soll mit dem vorliegenden Beschlussvorschlag beschlossen werden. Leistungserweiterungen, so wie von Frau Förster bereits angesprochen, sind möglich.

**Herr Hoffmann** bat um Abstimmung zum Änderungsantrag von Herr George.

**Abstimmungsergebnis: 3 / 6 / 2 / Befangen 1**

Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

Herr Hoffmann bat nun um Abstimmung zur vorliegenden Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis: 9 / 0 / 2 / Befangen 1**

Damit ist die Beschlussvorlage in der vorliegenden Fassung beschlossen.

### **8.3 Vorschlag des Jugendamtes zum Entwurf des Haushaltsplanes 2016 für den Bereich Jugendhilfe Vorlage: BV/227/2015/V-51**

**Frau Förster** informierte zunächst, dass es sich nur um den Entwurf des Jugendamtes handelt. Dies erfolgte entsprechend der Anträge der Träger bzw. Fälle.

**Herr Adamek:** Er sieht nur minimale Abweichungen zwischen HH 2015 und Ansatz 2016. Erläuterungen zu den HH-Veränderungen wären hilfreich gewesen.

**Frau Förster:** Ergänzend informierte Sie, dass auch die Untersuchungen in den Freizeiteinrichtungen, ein Auftrag des JHA an den UA, sowie das QM durch das FOKUS-Institut Halle in die weitere HH-Diskussion mit berücksichtigt werden.

**Herr Meiling:** Wie erklärt sich die Kostensteigerung in der Heimerziehung um mehr als 900.000 € gegenüber 2015.

**Frau Förster:** Es haben sich z. B. die Tagessätze in unserem Kinderheim von 103 € auf 131 € erhöht. Dies ist allerdings die erste Anpassung seit 5 Jahren. Deshalb sollen wenn möglich, vorrangig ambulante Hilfen angeboten werden.

**Herr Adamek:** Er schlug vor, da der HH 2016 noch kein vollständiges Zahlenmaterial enthält (Personalaufwendungen), dass eine zusätzliche oder Sondersitzung zum Haushalt durchgeführt wird. Dazu wäre es hilfreich, dass zu den Freizeiteinrichtungen Kurzkonzepte ausgereicht werden. Der Einreicher solle seine Vorlage zurückziehen.

**Frau Förster:** Aus ihrer Sicht ist eine Sitzung zum HH 2016 nur sinnvoll, wenn der 1. Entwurf der Kämmerei vorliegt. Im Ratsinformationssystem müsste nach praktikablen Terminen gesucht werden. Eine zusätzliche Sitzung müsste dann noch im Oktober, möglicherweise am 13., stattfinden. Wenn die Sitzung sehr kurzfristig anberaumt wird, wäre auch die Ladung nicht fristgemäß.

Die Ausschussmitglieder stimmten dem zu.

Frau Förster zog daraufhin die Beschlussvorlage zurück.

## **9 Informationen aus der Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung**

**Herr Giese-Rehm:** Den Ausschussmitgliedern wurden die Kostenentwicklung von 2013 – 2015 sowie eine Kurzerhebung zu den Begehungen in den Freizeiteinrichtungen ausgereicht. Diese Übersichten sind besonders wichtig für die Diskussion zum HH-2016. Weitere Informationen aus der letzten Sitzung, können der Niederschrift entnommen werden, die auch an die Mitglieder des JHA ausgereicht wurde.

## **10 Informationen der Verwaltung**

**Frau Förster** informierte kurz zur Problematik „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF)“:

Der Verteilerschlüssel hat sich fast täglich nach oben verändert. Es wurden bereits Gespräche mit Trägern zur Unterbringung der UMF geführt.

Am 15.10.2015 wird es eine Informationsveranstaltung mit dem Ministerium für Arbeit und Soziales zur Flüchtlingsproblematik geben.

Das Land hat bereits signalisiert, dass bei der Erteilung einer Betriebserlaubnis für diese Einrichtungen vereinfachte Standards zur Anwendung kommen sollen.

Zur generellen Flüchtlingsproblematik orientiert das Land mittlerweile auf das doppelte bzw. dreifache.

## **11 Öffentliche Anfragen und Informationen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses**

**Herr Meiling:** Er fragte an, wie es mit der Kinderbetreuung für die normalen Flüchtlingsfamilien aussieht?

**Frau Förster:** Gegenwärtig haben wir ca. 200 freie Plätze, die natürlich über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind. Die Unterbringung wird nicht immer in Wohnungsnähe möglich sein.

Der Ausschuss bat darum, dass die Verwaltung auch in den kommenden Sitzung über diese Problematik informiert.

Im Anschluss fragte **Herr Bier** an, ob es seitens der Ausschussmitglieder bzw. der Verwaltung Anfragen oder Informationen für den nichtöffentlichen Teil gibt. Dies war nicht der Fall. Er verzichtete daraufhin die Nichtöffentlichkeit herzustellen.



### Nichtöffentliche Tagesordnungspunkte

#### **12 Nichtöffentliche Anfragen und Informationen**

Keine

### Öffentliche Tagesordnungspunkte

#### **13 Schließung der Sitzung**

**Herr Bier** beendete die Sitzung um 19:45 Uhr.

Dessau-Roßlau, 28.01.16

---

Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer